

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweigke.)

Nr. 132.

Halle, Montag den 10. Juni
Hierz zu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Juni. Des Königs Maj. haben die Ober-Inspektoren Wenner in Cranenburg und Hildebrandt in Mühlberg, so wie den Steuer-Inspektor Müller in Neuhausdensleben, zu Steuer-Räthen zu ernennen geruht.

Ihre Königl. Hoh. die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist nach Ludwigslust, und Se. Königl. Hoh. der Prinz Friedrich von hier nach Stettin abgereist.

Se. Durchl. der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist nach Putbus, und der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below, nach Breslau von hier abgereist.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben dem Professor an der hiesigen Universität, Dr. Dieffenbach, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. J. A. Ambrosch in Breslau zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität und zum Mitdirektor des philologischen Seminars derselben Allerhöchstdinst zu ernennen und die für solchen ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. jur. Otto Goeschken hier selbst ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Maj. des Königs), Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Wilhelm, Höchstseiner Gemahlin, und Höchstderer Kinder, Ihre Königl. Hoh. der Prinz Waldemar und die Prinzessin Marie, sind nach Mainz abgereist.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Westphalen und der Rhein-Provinz, Dr. Kosch, ist nach der Rhein-Provinz von hier abgereist.

Düsseldorf, d. 4. Juni. Am gestrigen Tage begaben sich des Kronprinzen Königl. Hoh. am frühen Morgen zur Inspektion der Truppen auf die nahe gelegene Goltzheimer Heide. Um Mittag sahen wir die Straßen der Stadt, welche nach dem Rheine führen, von neuem festlich geschmückt, und den Quai

mit einer unübersichtlichen Menge bedeckt. Das vierte Dampfschiff der Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein lag bereit, aus dem Munde des Königssohnes seinen Namen „Kronprinzessin von Preußen“ zu empfangen. Nachdem dieser feierliche Akt geendet, war Dejeuner dinatoire, welches die Gesellschaft Sr. Königl. Hoh. anzubieten die Ehre hatte. Auf die Nachricht von der nahe bevorstehenden Ankunft des Thronfolgers von Rußland, Kais. Hoh., begab sich der geliebte Kronprinz in die Stadt zurück und nachdem Höchstselben wirklich eingetroffen waren, verfügten sich die höchsten Herrschaften zum Diner, zu welchem mehrere der hier wohnenden oder gerade anwesenden Herren eingeladen waren. Am Abend öffneten sich die Hallen der Akademie, diesmal nicht um in den Ateliers die jüngsten Bilder unserer Künstler seinem Kennerauge zu entfalten, vielmehr dem hohen Gönner eine Stunde der Erholung von den Mühen und Beschwerden des Tages zu bereiten. Mit dem Großfürsten Thronfolger an der Seite traten Se. Königl. Hoh. nach acht Uhr in die große Gallerie ein, in welche aus der Zahl der gebildeten Einwohner und Fremden, so viel der Raum gestattete, zugelassen waren, und wo nun dramatische Scenen, von dem Dichter Zimmerman angeordnet, durch Lehrer und Zöglinge der Akademie den Augen der Zuschauer vorgeführt wurden.

Elberfeld, d. 5. Juni. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen sind gestern hier eingetroffen.

Stettin, d. 6. Juni. Das schwedische Dampfschiff Gylse, zur Ueberfahrt Ihrer Maj. der Herzogin von Braganza bestimmt, ist gestern früh hier eingetroffen. Am Bord desselben befinden sich zum Empfange und zur Begleitung der hohen Reisenden der Königl. schwedische Kammerherr Baron von Hamilton, der portugiesische Geschäftsträger da Silva Loureiro und der Leibarzt Sr. Maj. des Königs, Chevalier Phelning. Die Herzogin reist infognito unter dem Namen einer Gräfin von Mindello und wird, von Potsdam kommend, morgen hier erwartet.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 3. Juni. Man schreibt aus der Provinz Seeland: Die Forts Lillo und Tiefsenshoef werden für Rechnung des Kriegs-Departements besarmirt. Das Mate-

rial wird in dazu bestimmten Fahrzeugen eingeschifft und in den Magazinen niedergelegt werden. Die Bestimmung der beiden Garnisonen ist noch nicht bekannt, doch wird der gänzlichen Räumung der genannten Orte mit jedem Tage entgegengesehen.

Amsterdam, d. 3. Juni. Die Ratifikationen des Definitivtraktats sollen am 31. Mai Nachmittags zu London ausgetauscht worden sein.

Frankreich.

Paris, d. 3. Juni. Die Debats haben sich heute wegen Veretzung des Hrn. Bresson, dem die Forstverwaltung abgenommen worden und der dagegen zum Direktor der inscribirten Staatsschuld ernannt ist, gegen das Kabinet vom 12. Mai und namentlich gegen Hrn. Passy, erklärt. Sie sehen darin, daß Bresson dem Deputirten Le Grand Platz machen mußte, einen ministeriellen Repotismus.

Die Deputirten-Kammer hat heute mit 238 Stimmen gegen 13 den Gesetzworschlag angenommen, wonach 80,000 Mann von der Klasse von 1838 zur Rekrutirung der Armee ausgehoben werden sollen.

In einer der letzten Sitzungen der von der Deputirten-Kammer zur Prüfung des Budgets ernannten Kommission versprach der Finanzminister, daß ein Gesetz-Entwurf für die Konversion der fünfprocentigen Rente vorbereitet und der Kammer im Anfange der nächsten Session vorgelegt werden solle.

Hussain-Khan, Botschafter des Schahs von Persien am Hofe der Tuilerien, ist gestern von Paris incognito nach London abgereist.

Paris, d. 4. Juni. Der Minister für die öffentlichen Arbeiten (Dufaure) brachte heute einen Gesetzworschlag in die Deputirten-Kammer, wonach der Kompagnie zur Anlegung der Eisenbahn nach Versailles auf dem linken Seine-Ufer ein Darlehn von fünf Millionen gemacht werden soll. Die Kammer murkte; der Minister erwiderte darauf, wenn die Regierung nicht hülfreiche Hand darbiete, sei die Kompagnie ruiniert. Dufaure zeigte auch an, er werde nächste Woche Gesetzworschläge einbringen, bezüglich auf die Eisenbahnen nach Havre und Orleans.

Der Moniteur zeigt an, daß Hr. Bresson die ihm zuge dachte Stelle eines Direktors der inscribirten Schuld nicht angenommen hat. Man sieht in dieser Weigerung das Anzeichen eines Plans zur Sprengung des Kabinetts vom 12. Mai; die Glieder vom linken Centrum sollen eliminirt und durch Männer von der Doktrin oder den 221 ersetzt werden.

Nähe an 50 Individuen, die noch vom 12. Mai her verhaftet waren, sollen heute freigelassen werden; über 200 bleiben noch in Untersuchung.

Eine telegraphische Depesche aus Marseille meldet, daß der Jupiter am 1. Juni Mittags 12 Uhr mit dem Prinzen von Joinville nach der Levante abgegangen ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Juni. Gestern Abend kam es im Oberhause zu einer interessanten Debatte; Earl Winchelsea interpellirte die Minister, um zu wissen, welche Politik sie zu befolgen gedächten; er nimmt nemlich an, ihre jüngste Resignation sei ernstlich gemeint gewesen und es müßten wohl andere Gründe, als die bekannten, sie vermocht haben, neuerdings zum Ruder zu greifen; um Eröffnung dieser Motive wolke er gebeten haben. Dadurch war die Debatte über das, was man jetzt in England the bedchamber-quarrel (die Zänkerei über den Einfluß der Hofdamen und die Befugniß des Premierministers, Aenderungen in dem Personal der Hofhaltung zu treffen;) nennt, eröffnet; Lord Drougham hielt eine Rede, die seines großen Talents würdig war; auch Melbourne, Wellington und Normanby sprachen; — Earl Winchelsea's Interpellation aber blieb unerledigt.

Der Liverpool Chronicle zufolge, hat die Königin auf dem neulich von ihr gegebenen großen Balle der Lady Peel auf eine sehr herzliche Weise die Hand gereicht, um, wie man meint, ihr zu erkennen zu geben, daß ihre politischen Gesinnungen nichts mit ihren Privat-Gefühlen zu thun hätten.

Der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter am hiesigen Hofe, Fürst Esterhazy, ist vorgestern Abend vom Kontinent wieder hier angelangt.

Bermischtes.

— Man berichtet aus Tiflis: Am 8. Febr. d. J. erfolgte in der Provinz Daku, in Folge eines vulkanischen Stoßes, der Ausbruch einer Flamme mit dickem Rauche aus der Erde. Dieser Ausbruch dauerte ungefähr eine Stunde, und in Folge dessen bildete sich ein Erdriß von Osten nach Südwest, der über eine Werst lang und gegen eine Arschin breit ist. Aus diesem Riß ist ziemlich viel Lava gestossen. Bei diesem Ausbruch schwankte die Erde, und große Massen sind übereinander geschichtet.

— In Brüssel kam am 31. Mai eine Dame in dem Augenblicke wieder zu sich, wo sie beerdigt werden sollte. Ihr Mann stand gerade am Sarge, als die Frau zu seinem großen Erstaunen sich aufrichtete. Bis jetzt befindet sich die von den Todten oder Scheintodten Erstandene leidlich. Wie fürchterlich, wenn sie einige Stunden später aus ihrem Starrkrampf erwacht wäre!

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die Entbindung meiner guten Frau Luise geb. Bartels von einem todtten Mädchen, zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an

Berlin, den 5. Juni 1839.

E. Bieler.

Bekanntmachungen.

Statt heute Montags, ist Mittwoch den 12. Su-

ni um 2 Uhr Versammlung der Stadtverordneten. Schlunf.

Am 18. Juni feiert der Verein der Freiwilligen und Kriegsgesährten der Jahre 1813, 14 und 15 zu Magdeburg sein Erinnerungsfest und hat die Kameraden unseres Vereins zur Theilnahme an demselben eingeladen. Wir bringen diese freundliche Aufforderung zur Kenntniß unster geehrten Kameraden und können, nach dem Inhalt des an uns ergangenen Schreibens, denjenigen, welche dieses Fest mitzufeiern beabsichtigen, eine freundschaftliche acht kameradliche Aufnahme zusichern.

Halle, den 8. Juni 1839.

Comité des Vereins der Freiwilligen der Jahre 1813.

Bekanntmachung.

Hinsichtlich der Beziehung von Haron Steinkohlen auf dem Löbezüner Kohlenwerke wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Kohlenforte in den Sommer-Monaten beständig auf dem Werke vorrätig ist, im Herbst und Winter dagegen dieselbe oft fehlt, und daß daher in diesen Zeiten nicht alle zu Abholung dieser Kohlenforte erscheinende Debeten befriedigt werden können, sondern häufig leer wieder abfahren müssen, was zu Verhütung von Nachtheilen

dem Publikum hierdurch zur Beachtung empfohlen wird.

Wettin, den 27. Mai 1839.
Königl. Preussisches Berg- u. Amt.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung, den nothwendigen Verkauf des Stempelmannschen Kossathenguts zu Edlme betreffend, wird hierdurch nachträglich bekannt gemacht, daß der am 28. huj. angesetzte Licitationstermin schon um 11 Uhr Vormittags seinen Anfang nimmt und des Nachmittags fortgesetzt wird.

Wettin, den 6. Juni 1839.
Königl. Preuss. Gerichts-
Kommission.

Verpachtung der bedeutenden Obstplantagen in Müheln.

Die diesjährige, nach dem gegenwärtigen Zustande nicht unbeträchtliche Obstnutzung auf den hiesigen Communalplantagen, bestehend in: Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Hartobst, soll in fünf verschiedenen, jedoch neben einander belegenen Abtheilungen auf

den 23. dieses Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

an den Meißbietenden unter den im Termine näher bekannt gemachten Bedingungen im Schützenhause hiers. öffentlich versteigert werden.

Eine Auswahl unter den Lizitanten wird nicht vorbehalten, sondern demjenigen, welcher das höchste Gebot hat, die Hälfte der Pachtsomme sofort anzahlen und über seine weitere Zahlungsfähigkeit sich gehörig ausweisen kann, der Zuschlag ertheilt werden.

Müheln, den 3. Juni 1839.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf den 15. Juni c. anstehende Lizitationstermin in der Anspanner Felgentreffschen Subhastationsfache von Vesebau, wird hiermit wieder aufgehoben.

Poplitz, den 1. Juni 1839.
Abtig von Krosigk'sches Patrimonial-
Gericht.
Junghanns.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des zu Vesebau verstorbenen Anspanner Christian Martin Felgentreff, bestehend in Pferden, Kühen, Schafen, Wagen und Ackergeräth, Bienenstöcken, Betten, Kleidungsstücken, Haus- und Wirtschaftsgeschirren, soll auf

den 20. Juni c., Vormittags 8 Uhr, nach folgenden Tage, im Felgentreffschen Wohnhause daselbst gerichtlich gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Cour. verauktionirt werden. Mit dem Vieh und Geschirre wird der Anfang gemacht.

Poplitz, den 30. Mai 1839.
Abtig von Krosigk'sches Patrimonial-
Gericht.
Junghanns.

Heute Concert im Fürstenthale.
Böttcher.

Zwei noch unbekanntere Rittergüter, welche noch nie zum Verkauf gestellt waren, von 135,000 und 96,000 Thlr., weist reellen Käufern und zwar durch persönliche Meldung nach Erstthal in Halle a. d. S.

Mittwoch den 12. d. M. komme ich mit einem starken Transport sehr guter Mecklenburger Reit- und Wagenpferde wieder an, welches ich einem in- und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst anzeige.

Halle, den 10. Juni 1839.
Louis Lecius.

Im Gasthose zur goldenen Rose sind stets frische Backhefen in jeder beliebigen Quantität zu haben, so wie auch daselbst mehrere Sorten Biere, billig und gut, außer dem Hause verkauft werden.

Für einen Burschen, welcher Sattler zu werden wünscht, kann ich einen Lehrmeister, bei welchem er sogleich oder auch später in die Lehre treten kann, nachweisen.

Tischlermeister Rathke,
große Steinstraße No. 207.

Wagenverkauf.

Eine moderne verdeckte Droschke steht zum Verkauf bei dem Sattlermeister Salomon, Ulrichstraße No. 36.

Mal-Verkauf.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß die so berühmten Mecklenburger Male angekommen und sowohl auf dem Markt als zu Hause, Strohhof Fischerplan No. 2029. zu bekommen sind bei

Friedrich Kramer.

Zwei Stück complete Küstwagen nebst Ackergeräth zu 2 Pferden, werde ich am 21. dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr in meinem Gehöfte gegen baare Zahlung meißbietend verkaufen.

Alsleben a. d. S., am 7. Juni 1839.
E. A. Fischmeyer.

Verloren gegangener Hund.

Die beiden Personen, denen am 1. Juni vom hohen Petersberge aus eine junge Wachtelhündin nachgefolgt ist, werden dringend ersucht, dieselbe in Halle, Mannische Straße No. 504., sofort zurückzugeben.

Den 12. Juni ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beim Lohnfuhrmann Schaaß, Leipzigerstraße.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport feingerissener böhmischer Federfedern und extra feinen Daunen hier angekommen bin und zu niedrigen Preisen verkaufe. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Joseph Bösch.

Gasthof-Verkauf. Der seit einer langen Reihe von Jahren allgemein sehr bekannte, an der großen Rheinländischen und Berliner Haupt-Chaussee allhier belegene Gasthof, zum Deutschen Hause genannt, welcher vor kaum 2 Jahren erst neu erbaut, auf das beste eingerichtet, mit hinlänglichen Gastzimmern, Kammern, Stalkungen, Keller, Thorfahrt, Hofraum, und einem ziemlich großen Garten hinter dem Hause versehen ist, ist Eigenthümer entschlossen Familienverhältnisse halber durch mich in termino

den 25. Juni 1839, Vormittag 10 Uhr, in genanntem Gasthof selbst öffentlich an den Meißbietenden zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch auf Verlangen vorher bei Unterzeichneten einzusehen. Auch kann ein Theil der Kaufgelder mit 4 pCt. Zinsen auf dem Grundsüße stehen bleiben.

Reflektirende Kaufliebhaber ladet hierdurch ein

Alsleben, den 28. Mai 1839.

der Auctionator Bergheim.

Ein junger Mensch, der im Zeichnen geübt ist, und Lust hat die Kupfer- und Stahlstecher-Kunst zu erlernen, kann sogleich in die Lehre kommen

bei dem Kupfer- und Stahlstecher
E. Ehrlich in Halle.

Am 19. Juni a. c. früh 11 Uhr soll auf dem Rittergute Queß bei Zörbig das diesjährige dem genannten Rittergut gehörende Obst mit Vorbehalt des Zuschlags meißbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Ein junges anständiges Mädchen, die schon seit 6 Jahren als Wirthschaftsmoderatselle vorstand und sehr gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht entweder als Ladenmädchen, oder als Wirthschaftsmoderatselle oder in einer Oekonomie unterzukommen. Nähere Nachricht bei dem Commissionaire E. Dietlein jun., große Steinstraße No. 162.

Kirschen-Verpachtung.

Kommenden Sonntag als den 15. Juni sollen sämtliche Süß- und Sauerkirschen auf dem Kirschenberge, der Allee und dem Beckengarten auf dem Rittergute Döblig am Berge Vormittags 8 Uhr öffentlich an den Meißbietenden verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Sonntag als den 16. Juni c. Nachmittags 2 Uhr, sollen die Süßkirschen auf der Zörbiger Chaussee, vom Döringsdorfer Chausseehaus an bis Ausgangs der Spickendorfer Feldmark, öffentlich meißbietend verpachtet werden. Es stehen auf dieser Anpflanzung circa 7 Schock Bäume. Pachtlustige wollen sich am gesetzten Tage im Gasthofe allhier einfinden.

Spickendorf, den 8. Juni 1839.
Drauer, Schulze.

NB. Dem Verfasser des unterm 7. d. W. an mich gerichteten Schreibens diene hiermit zur Nachricht, daß ich seines Rathes nicht bedarf.
Der Amtmann S. Heine.

Verkauf von Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gärten, Wiesen, Holzungen, Aeckern und Teichen zu Gutenberg bei Halle a. d. S.

Die sämmtlichen Perzinzen des eine Stunde von Halle und eine halbe Stunde von der schiffbaren Saale belegenen obern Allodial-Ritterguts Gutenberg, bestehend in:

- 1) einem massiven Wohnhause mit mehreren bedeutenden Wirthschafts-Gebäuden, Hofraum, zwei Gärten, Teichen und übrigen Zubehörungen,
- 2) einem Drescherhause, worin 4 Wohnungen mit Hofraum, zusammen ein Areal von 6 Morgen 95 □ Ruthen, durch welches ein lebhafter Bach fließt;
- 3) 380 Morgen 109 □ Ruthen Acker,
- 4) 17 Morgen 123 □ Ruthen Gehölz u. und
- 5) 11 Morgen 76 □ Ruthen Wiesen, sollen im Einzelnen öffentlich meistbietend verkauft werden, und setzt der Besitzer zu diesem Zweck einen Termin auf den 17. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr und Nachmittags, in seiner Gutswohnung zu Gutenberg an, zu welchem Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen und ein Verzeichniß der einzeln zu veräußernden Grundstücke können jederzeit bei dem Besitzer oder dessen Verwalter Carl Leopold zu Gutenberg, so wie auch bei dem Justiz-Commissarius Treuding zu Gr. Salze eingesehen werden.

Die sehr geräumigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude eignen sich sowohl zur Ackerwirthschaft, als auch besonders zu Anlage einer Fabrik, und in mehreren Ackerstücken steht eine große Menge feiner Porzellanerde von der Gattung, welche die Königl. Porzellan-Fabrik zu Berlin verarbeitet.

Gutenberg, den 15. Mai 1839.

20 bis 30,000 Thlr. Preuß. Cour. zu 4% Zinsen sind zum 3. October d. J., wo möglich im Ganzen, oder auch getrennt auf künftige Grundstücke auszuleihen.

Ernstthal in Halle a. d. S.

Die löbliche Theater-Direktion wird ersucht, während dieser Saison uns noch einmal das Vergnügen zu bereiten, Fräulein Stilcke als Emmeline in der klassischen Oper — die Schweizerfamilie — hören und sehen zu können.

Mehrere Klassiker.

Zum meistbietenden Verkauf des Obstes der zum Rittergut Abendorf bei Gerbstedt gehörigen Plantagen, steht den 21. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst Termin an. Das Obst besteht in bedeutenden Quantitäten Kirschen, Pflaumen, Äpfeln, Sommer- und Winterbirnen. Ein Drittel der Kauffumme muß sofort nach erfolgtem Zuschlag von dem Käufer bezahlt werden.

Dienstag den 11. Juni Concert in Freimfelde.

Stadtmusikchor.

Obst-Verpachtung. Den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Nutzung der sauren und süßen Kirschen, so wie die des harten Obstes und Pflaumen auf den Plantagen des Ritterguts Kleinlauchstädt an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rittergut Kleinlauchstädt, den 6. Juni 1839.

Mit Beziehung auf das Subhastations-patent des Königlichen Landgerichts hier vom 1. d. W. wird auch auf diesem Wege bekannt gemacht, daß vor dem gedachten Gericht ein Licitationstermin Behufs des Verkaufes

- 1) des hieselbst sub No. 1288 auf dem Neumarkt belegenen, zum Betrieb der Oekonomie, Maurer- und Zimmermannsprofession und anderer großen Raum bedürfenden Gewerbe eingerichteten auf 3812 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzten Hauses,
- 2) der im hiesigen Stadtfelde belegenen, sub No. 209 des Hallischen Stadtfeldes eingetragenen beiden Ackerstücke, nemlich 1 Acker am Poststeine und 1 Acker auf dem Sande, abgeschätzt zusammen auf 432 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., sämmtlich zu dem Vermögen des Maurermeister Carl Heinrich Sansauge hier gehörig, auf den 6. Juli dieses Jahres, Vormittags von 11 Uhr an, angesetzt worden ist, wozu Kaufliebhaber hierdurch annoch besonders eingeladen werden.

Halle, d. 18. März 1839.

Der Curator des Maurermeister Carl Heinrich Sansauge, G. Becker.

Schaafrvieh-Verkauf.

90 Stück Schaafe und Hammel, großentheils junges Vieh, stehen auf dem Rittergute Zscherben zu verkaufen.

Matthäi.

Das diesjährige Obst in dem Ritterguts-garten zu Reideburg soll auf den 14. Juni Nachmittags 2 Uhr an den Bestbietenden verpachtet werden.

Hachenberger.

Montag den 10. Juni Concert vom Musikchor des Wohlthät. Füsilier-Regiments.
Bühne auf der Walle.

Feine Tabatieren mit Malereien, zu Geschenken sehr passend, empfang
Th. Gerlach jun.

Zwei zum Postdienste und zur Oekonomie sehr tüchtige schwarze Wallachen; zwei sehr gute Rüstwagen, 2- und 4spännig zu gebrauchen, mit vollständigem Erntezuge versehen; eine 4stige fast ganz neue halberdeckte Courier-Chaise, so wie auch zwei verdeckte sehr brauchbare Kutschkasten stehen aus freier Hand zu verkaufen auf der ehemaligen Posthalterei zu Naumburg a. d. S.

Lambrecht.

Unterricht im zweihändigen Harmonika-Spiel (Zugharmonika, auch Accordion genannt) sowohl für Kinder als Erwachsene, wird für ein Billiges ertheilt. Näheres erfährt man Leipzigerstraße No. 320. parterre rechts.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine in Götzgig (im Anhalt-Röthenschen) belegene Schenke, bestehend in einem neuerbauten Hause nebst Tanzsaal, Scheune, Ställe, Garten und 36 Morgen Pachtacker, alles im besten Stande, veränderungshalber den 18. Juni früh 10 Uhr aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade. Die Gebäude können täglich in Augenschein genommen werden.

Der Gastwirth Christian Marx.

Die am 15. Febr. d. J. eröffnete Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt erfreuet sich eines gedeihlichen Fortganges durch die lebhafteste Theilnehmung des Publikums aus allen Ständen. Nach einer Mittheilung der Direction waren bis zum 15. Mai d. J. bereits 721 theils vollständige, theils unvollständige Einlagen gemacht worden.

Fernere Einzahlungen werden von denen bereits öffentlich namhaft gemachten Spezial-Agenten angenommen, zu welchen von jetzt ab in Eilenburg: der Kaufmann Herr Rudolph Ermisch, in Artern: der Kaufmann Hr. Senator A. F. Vogel, in Altleben: der Kaufmann Herr C. Andr. Fischmeyer, noch zugezogen sind.

Halle, d. 5. Junius 1839.

Der Haupt-Agent
Bertram.

Beilage

Belgien.

Brüssel, d. 1. Juni. Durch Beschluß vom 29. Mai sind die Wahlkollegien in den Provinzen Antwerpen, Brabant, Ostflandern, Namur, Westflandern, Hennegau und Lüttich auf den 11. Juni zusammenberufen. Die Wahlen der Senatoren für die Bezirke von Dismude, Fürnes und Ostende werden am 18. Juni stattfinden. Die Zeit der Wahlen in den Provinzen Limburg und Luxemburg wird später bestimmt werden.

Brüssel, d. 2. Juni. Einem hiesigen Blatte zufolge, ist der frühere Justiz-Minister Ernst, welcher wieder den Lehrstuhl der Jurisprudenz auf der katholischen Universität in Löwen einnimmt, in den Orden der Franziskaner getreten.

Brüssel, d. 3. Juni. Ein belgischer Kabinetsecourier ist heute mit Depeschen des Bevollmächtigten in London, Hrn. Vandeweyer, hier eingetroffen. Es scheint, daß die Auswechslung der Ratifikationen des Friedensvertrages noch nicht stattgefunden; aber man weiß gewiß, daß dies in den ersten Tagen geschehen wird. Diese neue Verzögerung muß mehr der Abwesenheit einiger Mitglieder der vormaligen Konferenz als dem Nichtempfang der Ratifikationen zugeschrieben werden, welche von allen kontrahirenden Parteien unbedingt und völlig gegeben worden sind.

Die Entwaffnung dauert in Belgien fort. Der Generalintendant der Armee hat heute einen Befehl erlassen, unverweilt einen Theil des verfügbaren Fuhrwerks des Artillerieparcs nach Venloo zu senden, um daselbst und in den übrigen Theilen des abgetretenen Limburgischen die militairischen Gegenstände und Vorräthe abzuholen, welche während des vorigen Jahres dorthin geführt worden waren. Die Festung Venloo soll in den Stand hergestellt werden, worin sie sich zur Zeit der Revolution von 1830 befand; man sagt zugleich, General Daine werde nächster Tage zurückgerufen und durch den Obersten vom Generalstabe Drouez ersetzt werden, welcher mit Uebergabe der Festung beauftragt würde.

Italien.

Rom, d. 25. Mai. In diesem Augenblicke wird das morgende Fest, die Kanonisation der fünf Heiligen, mit allen Glocken der Stadt verkündet. Die Kanonen der Engelsburg verkünden es mit ihren Metallstimmen, welche von dem Donner eines am Himmel stehenden Gewitters begleitet werden. Der ganzen Feier einen noch erhöhten Glanz zu geben, wird der Papst nach Beendigung aller Ceremonien, die morgen früh schon um 5 Uhr mit einer großen Prozession beginnen, von der Loggia der St. Peterskirche den versammelten Tausenden seinen Segen ertheilen. Abends soll die Kuppel-Beleuchtung stattfinden. Bis gegen Sonnen-Untergang heute zogen noch immer Fremde in der Stadt ein. Man rechnet, daß über zwölftausend Geistliche angekommen sind. An 150 Bischöfe sind versammelt, die hiesigen mitgerechnet; alle auswärtigen haben in den letzten Tagen Audienz beim Papst gehabt.

Rom, d. 27. Mai. Gestern mit Tagesanbruch verkündete der Donner der Kanonen die an diesem Tage von der Kirche zu vollziehende und für die ganze katholische Christenheit wichtige Handlung der Heiligprechung folgender fünf, früher bereits als selig erklärten Helden der Kirche: 1. Alfonso Maria Liguori, Stifter des Ordens der Redemptoristen (Liguorianer); 2. Francesco di Geronimo, von der Gesellschaft Jesu; 3. Giovanni Giuseppe della Croce, Franziskaner-Barsüßer; 4. Pacifico da S. Severino, Minoritenmönch und 5. Veronika Giuliani, Kapuzinernonne. Schon um 4½

Uhr strömte die Menge zu Wagen und zu Fuß nach St. Peter, wohin später der h. Vater von der großen Treppe des Vatikans herab in Procession durch die große Säulenhalle getragen wurde. Dorauf der päpstliche Hofstaat, eine außerordentliche Menge Welt- und Ordensgeistliche, die Domherren der sieben großen Basiliken mit ihren großen emblematischen Schirmzelten und Kreuzen, dann fünf große Standarten, die neuen Heiligen in der Gloria vorstellend; endlich 96 Erzbischöfe und Bischöfe und 28 Kardinäle, die päpstlichen Gardien und Edelleute. In der Kirche, die festlich ausgeschmückt war, celebrierte der Papst selbst die Messe. Nachdem er den Akt der Heiligprechung erklärt hatte, erdöhnten die Glocken und die Kanonen, und die Adoration erfolgte. Der König von Bayern und der Kronprinz wohnten in einer eigens errichteten Tribune dieser Ceremonie mit ihrem Gefolge bei; so auch der König von Neapel mit seinem Bruder, dem Prinzen Franz, Grafen von Trapani; ferner Dom Miguel, hier als König von Portugal anerkannt, dann die Königin-Wittwe von Sardinien, die Prinzessin Maria Luise von Sachsen, Schwester des Herzogs von Lucca, und die Prinzessin Charlotte von Dänemark. Es waren um den Thron des Papstes 34 Kardinäle und 116 Bischöfe versammelt. Für die Generale der verschiedenen Orden, das diplomatische Corps, so wie die Damen waren besondere Tribunen errichtet. Die Kirche selbst, mit 20,000 Wachlichtern erleuchtet, welche das ganze Gebäude mit Dualm und Dampf erfüllten, machte nicht den Effekt, welchen man sich vorgestellt hatte. Die vielen Stoffbehänge schienen den Riesenbau zu verkleinern, obgleich seine Größe sich darin bewährte, daß trotz dem unermesslichen Menschenandrang die Räume nicht vollkommen gefüllt wurden. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab der heilige Vater, in Procession getragen, sich auf die große Loggia der Kirche und ertheilte dem versammelten Volk seinen apostolischen Segen unter dem zum drittenmal erschallenden Donner der Kanonen von der Engelsburg und dem Geläute aller Glocken. Die Beleuchtung der Kuppel mußte wegen des eingetretenen Regenwetters, welches überhaupt den Tag über oftmals störend einwirkte, unterbleiben, und soll nun am Abend des Frohnleichnamsfestes stattfinden. Se. Maj. der König von Baiern begab sich gestern in Begleitung des Kronprinzen zum Papst, um von ihm Abschied zu nehmen. Heute Morgen reiste der Monarch von hier nach München ab. Der Kronprinz, der heute die Villa Malta bezogen, wird dem Vernehmen nach bis Mitte nächsten Monats hier verweilen. Der König von Neapel wird uns morgen verlassen, um in seiner Hauptstadt die Frohnleichnamsprozession zu begleiten.

Spanien.

Zu Madrid fühlt man sich nach Berichten vom 28. Mai sehr erleichtert, weil das Banquierhaus Lafont der Regierung gegen Verpfändung der Zollabgaben an den Thoren der Hauptstadt und 11 anderer Städte 14 Mill. Reale vorgeschossen hat. Der Staatschatz mußte sich inzwischen dabei vier Millionen in protestirten Wechseln als Zahlung aufrechnen lassen.

Türkei.

Die neuesten in Wien eingetroffenen Berichte aus Konstantinopel, welche bis zum 15. Mai reichen, schweigen noch immer über die von Alexandrien aus gemeldete Ueberschreitung der syrischen Grenze bei Bir durch die türkische Armee unter Hafiz-Pascha, sie bestätigten bloß den Anfang dieser Bewegung der Armee gegen Samifat, welche am 18. April begonnen

hatte. Natürlich galt aber schon der Anfang dieser Bewegung der Armee gegen die syrische Grenze hin der Diplomatie zu Konstantinopel, welche, auf die friedlichen Versicherungen der Pforte gestützt, eher eine rückgängige Bewegung erwartete, just nicht als Beweis für die Aufrichtigkeit dieser Versicherungen, und von mehr als einer Seite wurden deshalb Anfragen gemacht; allein die Antworten der Pforte lauteten gleich den frühern dahin, daß sie keinen Friedensbruch beabsichtige, daß nur das Wohl der Armee, die Sicherheit des Reiches u. dieser Bewegung zu Grunde liegen. Die Diplomatie will übrigens in dieser neuesten Erklärung der Pforte einige Andeutung finden, daß für den Frieden weniger als je zu hoffen sei. Ein Schreiben aus Konstantinopel sagt, daß im Fall eines Krieges, wenn dabei die Aegypter als angreifender Theil nicht auftreten, für die Pforte wenig Aussicht auf Erfolg ihrer Waffen vorhanden sei, nachdem einstimmig anerkannt, daß die türkische Armee der ägyptischen fast in jeder Beziehung weit nachstehe. Welche Masse von schwer zu lösenden Verwickelungen würde aber eine Niederlage der türkischen Armee im Gefolge haben? Man besorgt, daß, wenn Ibrahim Pascha gegen Konstantinopel vorrückte, eine fremde Macht Konstantinopel und die Dardanellen besetzen möchte. Rußland steht gerüstet in Sebastopol und hat auch 25,000 M. Landtruppen in Bereitschaft; Englands nicht geringere Flotte harret bei Smyrna der Dinge, die da kommen werden. Welch reicher Stoff zu mdalichen Verwickelungen liegt nicht schon in diesen Vorkerungen.

(Marseille, d. 1. Juni.) Das heute aus der Levante angekommene Packerboot bringt durch aus friedliche Nachrichten aus Alexandrien vom 16. Mai. Die türkischen Truppen am Euphrat haben Befehl erhalten, sich zurückzuziehen. Man glaubte zu Alexandrien, es werde der europäischen Diplomatie diesmal gelingen, die noch bestehenden Differenzen zwischen dem Sultan Mahmud und dem Pascha von Egypten definitiv zu beseitigen.

Das Smyrnaer Journal vom 19. Mai enthält widersprechende Nachrichten; bald ist der Krieg herandrohend, bald soll er noch vermieden werden können; bald will die Pforte Energie entfalten, bald zeigt sie sich geneigt, Vermittlungsvorschlägen Gehör zu geben. Uebrigens wußte man noch von keinem Zusammenstoß türkischer mit ägyptischen Streitkräften. Im Echo des Orients liest man, aus Alexandrien vom 10. Mai, es seien daselbst Berichte aus Aleppo bis zum 28. April eingelaufen; die Türken haben den Euphrat bei Bir passiert und 8000 Mann befanden sich schon auf dem syrischen Grenzgebiet, (früher sollten es 50,000 Mann sein;) auch nach Antab zu waren die Osmanen vorgerückt; die Egyptier standen bei Aleppo und warteten der Dinge, die da kommen sollten. Rußland und Oesterreich handeln gemeinsam zu Alexandrien; ihre Repräsentanten hatten am 9. Mai eine lange Konferenz mit Boghos-Bei.

Vermischtes.

— In Folge des lang anhaltenden Winters und des daraus entstehenden Futtermangels hat sich im Gouvernement Wilna ein bedeutendes Viehsterben eingestellt, dessen Opfer 2416 Pferde, 2269 Stück Hornvieh und 8244 Schafe geworden sind.

— Die Arbeiten am Themse-Tunnel zu London schreiten rasch vor, und man hofft noch vor dem Ende des Sommers die Niedrigwasser-Marke an dem Nordufer zu erreichen. Ist dies geschehen, so wird dort ein Schacht abgetäuft und die Arbeit an beiden Enden des Tunnels fortgesetzt werden. Man glaubt, daß die unterirdische Kommunikation zwischen Surrey und Middlesex für Fußgänger in funfzehn Monaten eröffnet werden wird. Die Zahl der Besucher hat in der letzten Zeit sehr zugenommen, und das im Tunnel ausgelegte Fremdenbuch enthält

die Namen von ausgezeichneten Personen, unter denen auch viele Gelehrte.

Fonds- und Geld-Cours.							
Berlin, d. 7. Juni 1859.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	8 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	108 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	8 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4	—	—
Nm. Obl. m. l. G.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Nm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	96	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Zinssch. d. Nm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	105	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Halle, den 8. Juni.

	2 thl.	15 gr.	— pf.	bis	2 thl.	22 gr.	6 pf.
Weizen	2	—	—	2	3	9	—
Roggen	1	17	6	—	1	18	9
Gerste	1	3	9	—	1	6	8
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 7. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	59	—	64 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	—	—	thl.
Roggen	42	—	—	Hafer	—	—	—

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 6. Juni.

	5 thl.	10 gr.	bis	5 thl.	14 gr.
Weizen	4	4	—	4	6
Roggen	3	6	—	3	8
Gerste	2	1	—	2	2
Hafer	5	12	—	—	—
Rappsaat	5	—	—	5	8
W. Rübsen	4	12	—	5	—
S. Rübsen	10	8	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Juni: Nr. 15 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juni.

- Im Kronprinzen: Hr. Generalmajor v. Monsterberg a. Magdeburg. — Die Hrrn. Dr. med. Fischer, Wegscheider u. Schaumann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Sander a. Magdeburg. — Mad. Naue a. Berlin.
- Stadt Zürich: Die Hrrn. Part. Bertholz und Doß a. Riga. — Hr. Part. Bertholz a. Livland. — Hr. Kaufm. Hübner a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Hopfeld a. Weidenhausen. — Hr. Kaufm. Contini a. Zürich. — Hr. Kaufm. Cavigel a. Riga.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Claunbach a. Hückeswagen. — Hr. Kaufm. Bischoff a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Preuß a. Sondershausen. — Hr. Lehrer Steinau u. Hr. Cand. Münnich a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Raß a. Kassel. — Hr. Kaufm. Sußmann a. Magdeburg. — Hr. Assessor Weizen a. Weisenfeld. — Hr. Pred. Fink a. Neustadt. — F. d. L. Carita a. Berlin.
- 3 Schwänen: Hr. Kaufm. Enke a. Bremen. — Hr. Kaufm. Meng u. Hr. Dr. Enecke a. Magdeburg. — Hr. Dr. Rode u. die Fräul. Helbig u. Reinhardt a. Berlin.
- Schwarzen Bar: Hr. Lieut. Weizer a. Merseburg. — Hr. Fabr. Seidel a. Zeitz. — Hr. Einnehmer Wagner a. Wittenberg.